

Der Büchertisch = Lectures

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **13-17 (1963-1967)**

Heft 59

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Caracallas dieser Zeit ist das ununterbrochene Durchlaufen der Vorderseitenlegende. Somit stellt die Vorderseite, wenn auch nichts gänzlich Neues², so doch immerhin eine gewisse Ausnahme dar; aber die Rückseitendarstellung läßt sich bisher in keinem der großen Handbücher oder Inventare belegen³. Die Umschrift der Rückseite – SECVRIT ORBIS – in den durch die Vorderseitenlegende festgelegten Jahren bereits nachweisbar⁴, wird stets mit der Darstellung der sitzenden Securitas verbunden. In der hier auftretenden Form findet sich die Personifikation der «Sicherheit des Imperiums» bisher überhaupt nicht im Prägerepertoire der Severer, und auch die zeitlich nächstgelegenen Gepräge des Macrinus zeigen uns die Securitas stehend mit gekreuzten Beinen⁵. Jahrzehnte vorher finden wir sie indessen auf Geprägten des Antoninus Pius, bezogen auf die Person des Kaisers oder auch der Allgemeinheit⁶, in der auf dem Denar des Caracalla erscheinenden Weise dargestellt. Hierin ein bewußtes Anknüpfen an latente Tradition zu sehen hieße der Spekulation freien Raum geben.

Da sich das Stück nach seiner nicht qualitätlosen Machart weder als antike Nachahmung⁷ noch gar als moderne Fälschung bezeichnen läßt, dürfte es genügen, es als Beleg eines bisher nicht nachweisbaren Typs, vielleicht der Münzstätte *Laodicea ad mare* entstammend⁸, hier vorzulegen. *Harald KÜthmann*

² Vgl. BMC V Taf. 45, 6.

³ Weder in Cohen noch in BMC, RIC oder Ph. V. Hill, *The Coinage of Septimius Severus and his Family of the Mint of Rome A. D. 193–217*, London 1964, nachweisbar.

⁴ BMC V 171. 703–709; RIC IV 1. 43, 44 (a) (b). 351 (a) (b).

⁵ RIC IV 2, 24 m. Legende PONTIF MAX TR P COS P P; RIC IV 2, 90–92 m. Legende SECVRITAS TEMPORVM sowie das dazugehörige AE a. O.

⁶ RIC III 640. 641. 671. 690. 691. 786. 828 (alles AE-Gepräge).

⁷ Hybrid kann es nach den oben angeführten Belegen nicht sein, da es eben überhaupt keine Denare dieses Typs gibt. Auch das geringe Gewicht findet seine Parallelen in BMC V 707–709.

⁸ Darauf dürften die Gestaltung des Paludamentum sowie die Pupillenwiedergabe hinweisen.

DER BÜCHERTISCH – LECTURES

Otto Paul Wenger, Münzen aus der Bibelzeit, «Leben und Glauben» 40, 1965, Nr. 23 (vom 5. Juni 1965) 10 f.

Mit zehn ausgezeichneten eigenen Photographien (aus der eigenen Sammlung?) und einem knappen, anschaulich geschriebenen Text illustriert das verdiente Vorstandsmitglied der SNG die Stellen des Alten und Neuen Testaments, die sich auf Geld und Münzen beziehen. Derartige wohl fundierte Beiträge in Zeitungen und Zeitschriften, die einen weiten Leserkreis erreichen, sind besonders geeignet, das Interesse an den Anliegen unserer Gesellschaft über deren Grenzen hinaus zu verbreiten. *Vivant sequentes!*
H. Jucker

Kurt Jaeger, Die Münzprägungen der deutschen Staaten vor Einführung der Reichswährung: 8. Heft, Hannover und Braun-

schweig nach 1813. Münzen und Medaillen AG Basel 1964. 104 Seiten.

Die Münzgeschichte des niedersächsischen Herzogtums Braunschweig ist durch die Spaltung des Welfenhauses in zahlreiche Linien, aus denen sich die ältere zu Wolfenbüttel und die 1692 mit der Kurwürde ausgestattete sogenannte «neue» Linie zu Lüneburg-Calenberg mit Hannover herausheben, äußerst vielseitig und daher nicht leicht zu übersehen. Zwei Königskronen, die 1714 ererbte englische und die 1815 angenommene hannoversche, verliehen der Kurlinie besonderen Glanz und europäische Bedeutung. Die hannoverschen Münzreihen, geprägt teils in Hannover und Clausthal, teils in London, enden mit der 1866 erzwungenen Eingliederung Hannovers in Preußen; die der herzoglichen Linie in Braunschweig reichen bis 1871. Bei einheitlicher Goldprägung vom

schweren 10-Thalerstück bis hinab zum (Harz-)Dukat unterscheiden sich die Währungsverhältnisse der beiden Bundesstaaten ganz erheblich; hinzu kommt, daß die Ähnlichkeit der Herrschertitel auf ihren Münzen leicht zu Verwechslungen führt. Um so mehr

wird das Büchlein, das stichwortartig in Deutsch und Englisch die Münzfüße skizziert und sich durch vorzügliche Abbildungen auszeichnet, als nützlich erkannt werden.

F. Wielandt

NEUES UND ALTES – NOUVELLES D'HIER ET D'AUJOURD'HUI

Objets-monnaie

Nous avons signalé à nos lecteurs (GNS 2, 1951, 78) qu'en Tchécoslovaquie certaines étoffes étaient utilisées comme moyen de paiement. Voici un autre exemple d'objets-monnaie:

Un règlement du 18 août 1825, particulier aux Iles du Banc de Terre-Neuve, autorise le paiement en morue sèche des fournitures de pêche et de billets ou obligations payables dans la colonie (Journal du Palais, répertoire général, Paris 1858, t. 9, o. 324, N. 7).

Colin Martin

Corrigenda

Une fâcheuse erreur s'est glissée dans le cahier n° 58. Il faut lire, page 45, avant-dernière ligne:

«FELIX PP» au lieu de «Philipp»
et page 47, 3^e alinéa:

«Félix» au lieu de «Philippe».

Colin Martin

Münzdiebstahl in den USA

Das Schweizerische Zentralpolizeibureau ersucht um Bekanntgabe einer Meldung des

FBI Washington, wonach am 29. 5. 1965 zum Nachteil der Sterling Memorial Library, Yale University, New Haven/Connecticut, ein Diebstahl von Münzen im Wert von US Dollar 981 556 begangen wurde. Es handelt sich um amerikanische Prägungen, vorwiegend Gold, insgesamt 4000 Stück. Beobachtungen, die bei der Ermittlung der Täterschaft dienlich sein könnten, wolle man dem Zentralpolizeibureau in Bern mitteilen. Red.

Diebstahl in Basel

In der Nacht vom 22. auf den 23. Juni 1965 wurden in der Münzen und Medaillen AG gestohlen: 54 Münzen aus der Liste 255 zwischen Nr. 242 und 386; aus dem Lager: Schweizer Münzen und Medaillen des 19. und 20. Jh.; Münzen der meisten italienischen Städte, päpstliche Münzen von 1669 bis 1858; Münzen von Rußland, Polen, Tschechoslowakei, Deutschland; Medaillen (z. B. Auktion 17 Nr. 96); ferner Gold aus der Fälschungssammlung. Angebote und Wahrnehmungen, die mit diesem Diebstahl in Zusammenhang stehen könnten, mögen direkt der betroffenen Firma oder der Polizei mitgeteilt werden. Red.

Abkürzungsverzeichnis / Liste des abréviations: AIIN = Annali dell'Istituto Italiano di Numismatica. ANS = American Numismatic Society. BMC = British Museum Catalogue. C = H. Cohen, Description historique des monnaies frappées sous l'empire romain². CHK = R. A. G. Carson, P. V. Hill and J. P. C. Kent, Late Roman Bronze Coinage, London 1960. CNI = Corpus Nummorum Italicorum. GNS = Gazette numismatique suisse (= SM). HBN = Hamburger Beiträge zur Numismatik. HN = B. V. Head, Historia Numorum², Oxford 1911. JbSGU = Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte. JNG = Jahrbuch für Numismatik und Geldgeschichte. MN = (ANS) Museum Notes. NC = The Numismatic Chronicle. NZ = Numismatische Zeitschrift. RBN = Revue Belge de Numismatique. RIC = H. Mattingly and E. A. Sydenham, The Roman Imperial Coinage. RIN = Rivista Italiana di Numismatica. RN = Revue Numismatique. RSN = Revue Suisse de Numismatique (= SNR). SM = Schweizer Münzblätter (GNS). SNG = Sylloge Numorum Graecorum. SNR = Schweizerische Numismatische Rundschau (= RSN). Sydenham CRR = E. A. Sydenham, The Coinage of the Roman Republic, London 1952. ZfN = Zeitschrift für Numismatik.